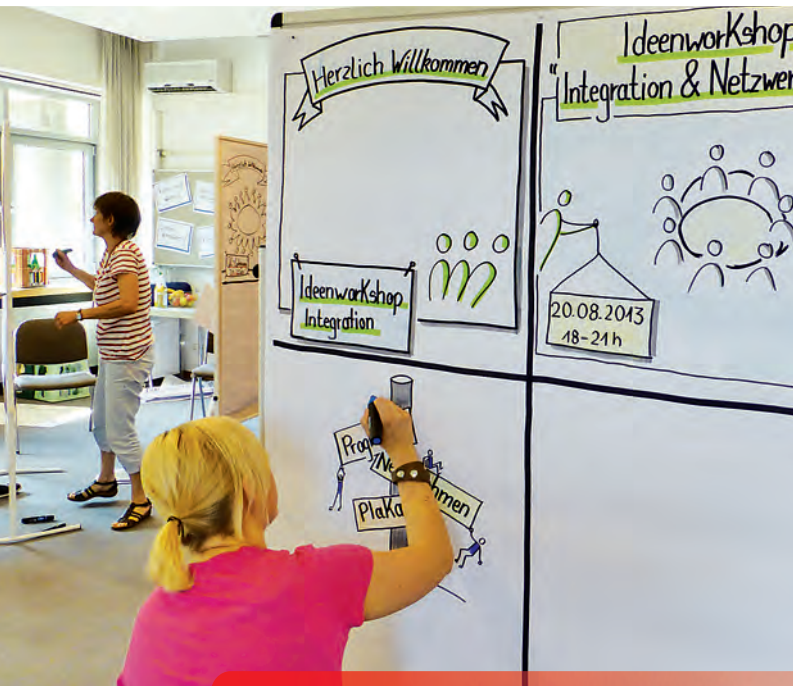


Lernprozesse erfolgreich gestalten

Qualifizierungsbaukasten für
Referentinnen und Referenten

DOSB Ausbilderinnen- bzw.
Ausbilder-Zertifikat



Inhalt

Worum geht es? – Wer kann teilnehmen? – Welche Ziele hat der Qualifizierungsbaukasten?	3
Inhalte des Qualifizierungsbaukasten	4
Wie ist der Qualifizierungsbaukasten organisiert? – Wie erfolgt die Anmeldung für die Seminarbausteine?	5
DOSB Ausbilderinnen- bzw. Ausbilder-Zertifikat – Wie erfolgt die Verlängerung des Zertifikats?	6
Baustein 1	7
Baustein 2	8
Baustein 3	9
Baustein 4	10
Baustein 5	11
Baustein 6	12
Baustein 7	13
Selbstverpflichtung	14

Worum geht es?

Der LandesSportBund Niedersachsen e. V. (LSB) und seine Sportjugend (sj) setzen sich für eine qualifizierte Bildungsarbeit im Sport ein. Den von ihnen beauftragten Referentinnen und Referenten kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Ihre Kompetenzen sind es schließlich, die das Niveau in den Lehrgängen prägen.

Unter dem Titel „**Lernprozesse erfolgreich gestalten**“ bietet der LSB Seminarbausteine in einem vielfältigen Qualifizierungsbaukasten an.

Wer kann teilnehmen?

Referentinnen und Referenten bzw. hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Aus-, Fort- und Weiterbildungen der Sportorganisationen tätig sind.

Welche Ziele hat der Qualifizierungsbaukasten?

- Handwerkzeug zur Vorbereitung und Durchführung von Lehr- und Lernsituationen erwerben
- Kollegialer Austausch
- Anwendungsbeispiele und Transfer für die eigene Arbeit
- Weiterentwicklung der Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz



Welche Inhalte hat der Qualifizierungsbaukasten?

Baustein 1: Heute schon gelernt? *

*Über die (Un-) Möglichkeiten des Lehrens
im Sport*

Baustein 2: Lernen mit Methode

*Methoden und
Sozialformen zur
Gestaltung von
Lernprozessen*

Baustein 3: Das Auge lernt mit

*Visualisierung mit
Stift und Papier*

Baustein 4: Sinnliche Rhetorik

*Präsentieren mit Hirn
und Herz*

Baustein 5: Erfolgreich kommunizieren

*Kommunikations-
modelle*

Baustein 6: Die Moderationsmethode

*Visuelle Moderation
im Lehrgang*

Baustein 7: Lehren und Lernen im Team

*Entdecke die
Möglichkeiten*

* Es wird empfohlen, den „Baustein 1“ als Einstieg in den Qualifizierungsbaukasten zu wählen.

Wie ist der Qualifizierungsbaukasten organisiert?

Der Baustein 1 beinhaltet Grundlagen(-wissen) zum Lehren und Lernen.

Es wird empfohlen diesen als Einstieg in den Qualifizierungsbaukasten zu wählen.

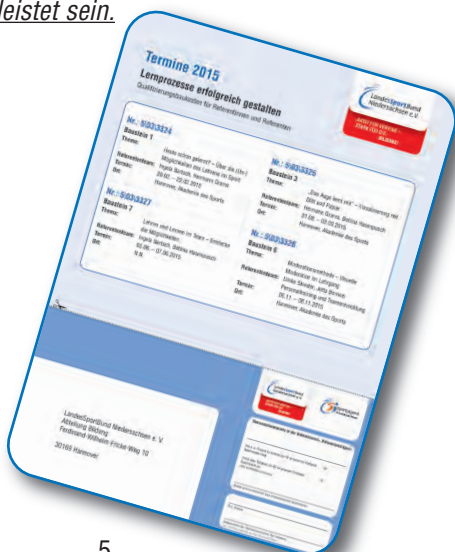
Die anderen Bausteine können in beliebiger Reihenfolge je nach persönlichem Interesse belegt werden.

Wie erfolgt die Anmeldung für die Seminarbausteine?

Die Anmeldung erfolgt auf Empfehlung durch die Sportbünde oder Landesfachverbände, d. h. eine Tätigkeit bzw. angestrebte Tätigkeit als Referentin bzw. Referent muss durch den Sportbund/Landesfachverband bestätigt werden.

Bitte bis spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn mit beigefügtem Rückmeldebogen anmelden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung muss von Anfang bis Ende gewährleistet sein.

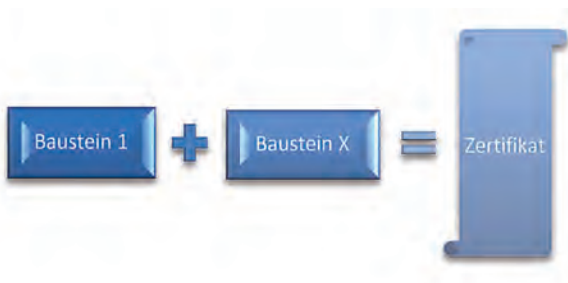


DOSB Ausbilderinnen- bzw. Ausbilder-Zertifikat

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) verleiht das DOSB Ausbilderinnen- bzw. Ausbilder-Zertifikat und bringt dadurch seine Wertschätzung für die Lehrkräfte zum Ausdruck.

Der Qualifizierungsbaukasten des LSB Niedersachsen ist vom DOSB für die Zertifizierung der Referentinnen und Referenten anerkannt.

Nach der erfolgreichen Teilnahme an Baustein 1 und einem weiteren Baustein innerhalb von 2 Jahren, wird das DOSB Ausbilderinnen- bzw. Ausbilder-Zertifikat überreicht.



Wie erfolgt die Verlängerung des Zertifikats?

Das Zertifikat ist 4 Jahre gültig und kann durch eine Fortbildung von 15 LE verlängert werden.

Die Fortbildung kann ein weiterer Seminarbaustein oder eine themenspezifische Fortbildung für Referentinnen und Referenten des LSB oder der sj sein.

Baustein 1

Heute schon gelernt?

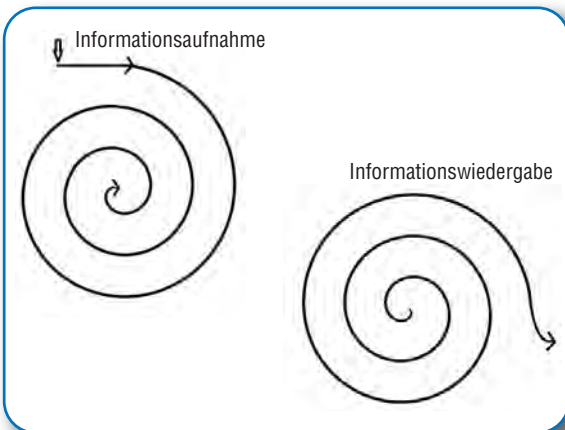
Über die (Un-) Möglichkeiten des Lehrens im Sport

Wie funktioniert eigentlich Lernen?

Ein Grundverständnis über das Lehren und Lernen wird vermittelt, um Unterricht lerngerecht gestalten zu können. Ausgehend vom heutigen Lernverständnis und dem sich daraus resultierenden Rollenverständnis der Lehrenden kommt der Sozialen Kompetenz eine besondere Bedeutung zu. Ebenfalls werden Gruppenprozesse, Erwartungshaltungen und Verarbeitungsmethoden vertieft.

Inhalte:

- Wenn aus Lernen Aneignung wird....
Informationen und Austausch zum Lehr- und Lernverständnis
- ‚Drahtseilakte des Lehrens‘
Produktiver Umgang mit Störungen, Konflikten und Dissonanzen in Lehr- und Lernsituationen
- Feedback (Methoden) und Transfer



Baustein 2

Lernen mit Methode

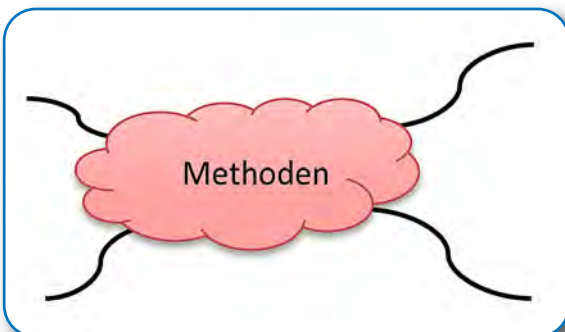
Methoden und Sozialformen zur Gestaltung von Lernprozessen

Der Einsatz von unterschiedlichen Methoden sowie die Kenntnis über den richtigen Einsatz der einzelnen Methoden, sind wichtig für erfolgreiche Lern- und Lehrprozesse. Abwechslungsreiche Anwendungsbeispiele aus der Praxis werden in dieser Methodenwerkstatt aufgezeigt.

Die Verknüpfung von Ziel – Inhalt – Methode ist entscheidend für die Strukturierung des Seminars und bestimmt die Auswahl der passenden Methode.

Inhalte:

- Welche Methode eignet sich für welchen Inhalt?
Was muss dafür vorbereitet werden?
Was brauche ich an Material?
- Kurze und lange Seminare methodisch abwechslungsreich gestalten
- Methoden für kleine und große Gruppen, alte und junge Menschen
- Lernen: allein, zu zweit und in der Gruppe
- Energizer – müde Geister werden wieder munter



Baustein 3

Das Auge lernt mit

Visualisierung mit Stift und Papier

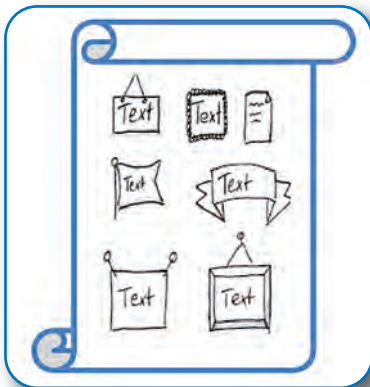
Visualisierung unterstützt den Lernprozess. Eine lesbare Schrift und ansprechende Gestaltung von Charts und Plakaten ist dabei bedeutend.

Inhalte sichtbar zu machen, Bild und Wort miteinander zu verbinden und Zusammenhänge zu veranschaulichen hilft den Teilnehmenden (TN) sich „ein Bild zu machen“.

Wir geben Tipps zu Schrift und Plakatgestaltung zu Figur- und Symbolzeichnungen und zu geeigneten Materialien. Außerdem werden wir Üben, Üben, Üben und ... am Ende wird keiner mehr sagen: „ich kann nicht zeichnen“.

Inhalte:

- Visuelle Wahrnehmung in Lernprozessen
- Kriterien der Visualisierung
- Schreib- & Malwerkstatt
- Meine Bilder-Bibliothek
- In Bildern denken
- Anwendung auf eigene Themen



Baustein 4

Sinnliche Rhetorik

Präsentieren mit Hirn und Herz

Einen Vortrag oder eine Präsentation vor einer Gruppe zu halten ist etwas anderes als die alltägliche Kommunikation. Der Sprechapparat muss gezielt geschult und trainiert werden. Das richtige Auftreten vor einer Gruppe kann viel bewirken und beispielsweise einen Vortrag lebendiger und interessanter gestalten. Präsenz, Atmung und Stimme sind dabei entscheidende Faktoren. Dabei sollen die Haltung, Gestik und Mimik zum Präsentierenden und dem Präsentationsstil passen. Ausprobieren und Üben in Praxiseinheiten stehen hier im Vordergrund.

Inhalte:

- Körpersprache, Atmung, Stimme, Sprechen – mit Stimulans unterrichten und präsentieren
- Optischer Eindruck, innere und äußere Haltung, Blick, Stimmklang, Sprachgestaltung, Wortwahl
- Individuelle Persönlichkeit entdecken und präsentieren
- Selbst-, Unterrichts- und Fachpräsentationen
- Beispiele, Emotionen, bildhafte Sprache, persönliches Erlebnis, Requisit



Baustein 5

Erfolgreich kommunizieren

Kommunikationsmodelle

Kommunikationsmodelle in der praktischen Anwendung zu erfahren und mit lösungsorientierter Kommunikation die Lernprozesse zu begleiten, wird hier durch aktives Ausprobieren anhand von Rollenspielen vermittelt, damit Situationen mit einer konfliktfreien Gesprächsführung begegnet werden kann. Dafür muss einerseits das eigene Ziel und die eigene Wirkung auf andere bewusst gemacht werden. Andererseits jedoch auch das Erkennen der Situation des anderen und eine angemessene Reaktion darauf erfolgen. Sowohl die verbale als auch die nonverbale Ausdrucksweise wie beispielsweise die Körpersprache hat Einfluss auf die Kommunikation.

Inhalte:

- Wie kommuniziere ich richtig (anders, besser)?
- Kommunikationsmodelle
- Aktives Zuhören/Ich-Botschaften
„Was will ich eigentlich und wie verstehen mich andere“?
- Rollenverhalten
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
Übungen und Rollenspiele erfolgen über Videoaufzeichnungen



Baustein 6

Die Moderationsmethode (MM)

Visuelle Moderation im Lehrgang

Die Moderationsmethode dient der Begleitung von Prozessen in Gruppen. Die Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen mit besonderer Einbeziehung der Erfahrungen und Einstellungen der TN, die eine Voraussetzung für das Lernen neuer Inhalte im Erwachsenenalter ist und einen besseren Transfer in die eigene Praxis ermöglicht, steht hier im Mittelpunkt. Ideen im Brainstorming oder Diskussionsergebnisse werden für alle sichtbar festgehalten und sortiert, das Ergebnis wird visuell und in Worten auf den Punkt gebracht. Mit einer guten visuellen Moderation können Themen strukturiert und Lernprozesse unterstützt werden.

Praktische Übungen stehen hier im Vordergrund sowie die Möglichkeit ein (Video-) Feedback zum eigenen Moderationsverhalten zu bekommen.

Inhalte:

- Phasen einer Moderation
- Grundregeln der Moderation mit Hilfe von Metaplantechnik
- Abfragetechniken und Methoden
- Selbstverständnis und Verhalten als Moderatorin bzw. Moderator



Baustein 7

Lehren und Lernen im Team

Entdecke die Möglichkeiten

Es bewegt sich was....

... wenn Menschen aufeinander treffen, miteinander lernen, zusammen unterrichten, eben wenn neue Teams entstehen.

In diesem Seminar steht das Team bzw. die Gruppe im Vordergrund und zwar sowohl die Lerngruppe als auch die Referierenden, die in Teams Lehrgänge leiten und gestalten. Wir wollen der Frage nachgehen, was in Gruppen regelmäßig abläuft und warum das so ist. Welche Bedürfnisse der einzelnen Personen stehen eigentlich dahinter und wie kann das Leitungsteam in den verschiedenen Phasen der Gruppenentwicklung intervenieren.

Inhalte:

- In jeder Gruppe gelten eigene Spielregeln – wo kommen die her, wie erkenne ich sie und wie kann ich darauf Einfluss nehmen?
- „Wir sind ein tolles Team“ – aber wie ist es dazu gekommen?
- Wie kann die Kooperation in Gruppen gefördert werden ohne dabei das eigentliche Lernziel aus den Augen zu verlieren?
- Wann stimmt die Formel $1 + 1 = 3$? Wo liegen die Chancen und Möglichkeiten von einer Zusammenarbeit im Team, was ist nützlich in der Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen die im Team geleitet werden?



Selbstverpflichtung

(Kurzinfo)

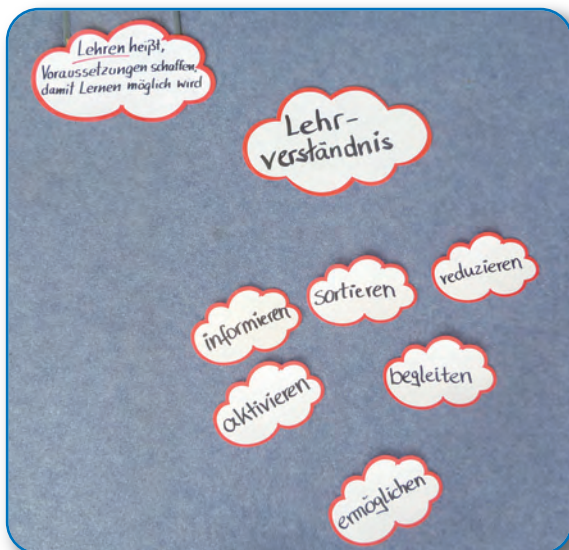
Bildungsverständnis

Bildung ist der entscheidende Schlüssel für nachhaltigen Erfolg und die persönliche Entwicklung der Menschen. Lernen ist gelungen, wenn jede bzw. jeder Einzelne sagt: Ich habe mich (weiter)entwickelt!

Besonders wichtig sind uns:

- Bildungs- und Lernbedarfe an den Lebens-, Erfahrungs- und Bewegungswelten der Zielgruppe zu orientieren;
- Erfahrungen und Kenntnisse der TN sind wichtiger Ausgangspunkt für die Auswahl von Inhalten und Methoden;
- Gelingendes Lernen ist ein aktiver Prozess, der nur vom TN selbst geleistet werden kann.

Quelle: <http://www.lsb-niedersachsen.de>
Bildung → Bildungsverständnis_2007



Verhaltensrichtlinie zur Prävention: Schutz vor sexualisierter Gewalt

Ich verpflichte mich dazu beizutragen, dass in der (Jugend)Arbeit des LSB und seiner sj:



- Keine Grenzverletzungen (z.B. Intimsphäre), kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden;
- Ich eine aktive Stellung gegen sexistisches und diskriminierendes Verhalten beziehe;
- Ich unterstütze die TN aktiv dabei, ihre Belange zu äußern und zu vertreten und informiere sie über ihre Rechte auf Schutz, Förderung und Beteiligung im Sport.

Im Sinne der Prävention ist es wichtig eigenes Handeln zu hinterfragen und möglichst frühzeitig einzugreifen, wenn das Wohl der Ihnen anvertrauten TN in Gefahr sein könnte.

Die unterschriebene Selbstverpflichtung ist Voraussetzung für die Ausstellung bzw. Verlängerung der Lizenzen und Zertifikate des LSB/ DOSB.

Quelle: <http://www.sportjugend-nds.de>
Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport → Verhaltensrichtlinie

Herausgeber

LandesSportBund Niedersachsen e. V.
Abteilung Bildung
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Kontakt

Tel.: 0511 1268-162
E-Mail: bildung@lsb-niedersachsen.de

Fotonachweis

© LSB

Der Druck erfolgt aus Mitteln der
Finanzhilfe des Landes Niedersachsen



Niedersachsen

